

Die Massenberingung von Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) bei Braunschweig und die bisher erzielten Wiederfunde

Von Karl Greve

Diese Vogelart ist in Mitteleuropa weder zur Brutzeit noch im Winterhalbjahr, wenn die großen Scharen osteuropäischer Vögel hier erscheinen, in beträchtlicher Zahl beringt worden. Die Vogelwarte Helgoland (in litt.) nennt für die Zeit von 1909/10–1980 5784, die Vogelwarte Radolfzell (Zink 1980) 13 338 Beringungen von 1947–1976. Mitarbeiter der Vogelwarte Hiddensee (A. Siefke in litt.) haben von 1964–1979 in der DDR 2824 Saatkrähen beringt.

Seit nahezu 30 Jahren bin ich in den nördlich der Stadt gelegenen Braunschweiger Riesefeldern (25.19 N, 10.26 E) ornithologisch tätig. Nachdem hier im Juli 1967 mit der Anlage einer umfangreichen Mülldeponie begonnen wurde, der 1. Bauabschnitt auf einer Grundfläche von 100 000 m² endete im Januar 1982, zogen sich von Winter zu Winter immer mehr Saatkrähen in das Gebiet. Ihre Zahl stieg von etwa 1000 im Jahre 1967 auf maximal je 16 000 z. B. am 21. 1. und 28. 2. 1982. So reifte der Plan, möglichst viele dieser Winterkrähen zu fangen und zu beringen, um auf breiter Basis Näheres über deren Herkunft, über Zugfluktuationen, eine Rückkehr zum Beringungsort in späteren Jahren u. a. zu erfahren. Von Anfang an sollte ein exaktes biometrisches Material gesammelt, der Frage nach den Alters- und Geschlechtsmerkmalen sowie Mausererscheinungen nachgegangen werden.

Auf der von einem hohen Sicherheitszaun abgeschirmten und weit über das flache Land ragenden rund 35 m hohen Mülldeponie, die mit Mutterboden abgedeckt ist, errichtete ich im Herbst 1980 mit meinen Mitarbeitern eine Krähenfalle in den Maßen 11,00×4,25×2,25 m. Hinzu kommt ein 9 m langer, sich von 4 m auf 1 m Breite verjüngender Fangtrichter, wobei wir uns von den bisherigen Erfahrungen (Bub 1967, 1972) leiten ließen.

In Anbetracht der auftretenden Vogelmenen erkannten wir die Notwendigkeit, von Anfang an eine möglichst große Falle zu errichten (Abb. 1). Nach dem ersten Fangwinter 1980/81

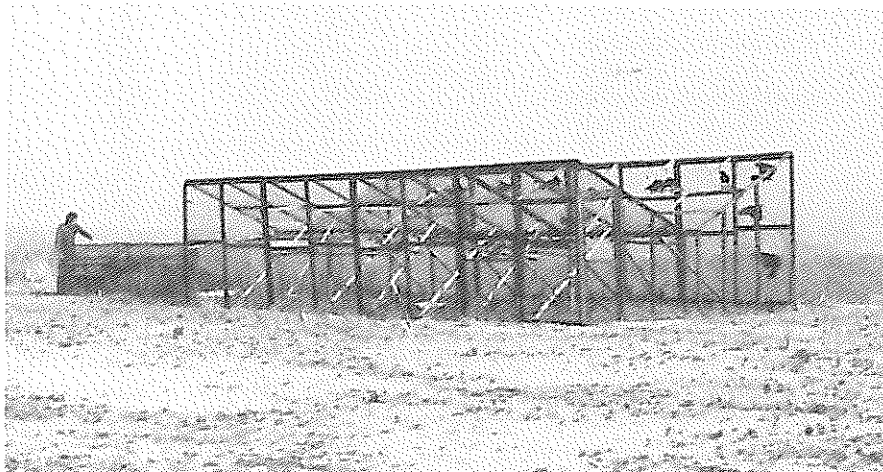


Abb. 1. Die 11,00×4,25×2,25 m große Krähenfalle auf der Mülldeponie nördlich von Braunschweig. Links ein sich von 4 m auf 1 m Breite verjüngender Trichter, der die gefangenen Krähen und Dohlen in den abnehmbaren Endkasten leitet.

Aufn. P. Eggerling



Abb. 2. Das Ende des Fangtrichters mit dem abnehmbaren Endkasten, in dem die Vögel zur nahen Beringungshütte getragen werden. Aufn. P. Eggerling

wurde besonders die Anlage zum Herausnehmen der gefangenen Krähen (Abb. 2) verbessert. Wenn sich Hunderte von Vögeln in der Falle befinden, ist eine möglichst rasche Abfertigung der Tiere von großer Wichtigkeit. Beringung, Messen und Wiegen, Protokollierung der Rachenfärbung sowie vom Winter 1982/83 an das Anlegen von Farbringen, erfordern ohnehin eine bestimmte Zeit. Im Herbst 1982 nahmen wir eine zweite Krähenfalle in Betrieb, die in ihren Maßen 9×3×1 m von den bisherigen Typen abweicht. Besonders aus Materialgründen ist sie viel niedriger. Auch diese Falle zeitigte inzwischen eine Anzahl Fänge, und sie verspricht einen ergiebigen Beitrag zu leisten.

Fang- und Beringungsergebnisse

Die Beringungszahlen	1980/81 (1. XI.–5. III.)	1981/82 (25. X.–21. III.)
Saatkrähe (<i>C. frugilegus</i>)	3 341	4 143
Dohle (<i>C. monedula</i>)	20	134

Die gefangenen Rabenkrähen (*Corvus c. corone*), bisher 219 Ex., mußten auf Anweisung des Institutes für Vogelforschung in Wilhelmshaven leider unberingt freigelassen werden. Die Zahl der gefangenen Dohlen ist im ganzen deutlich niedriger. Trotzdem erwarte ich nach dem ersten Wiederfund in der Sowjetunion auch von diesen Beringungen weitere aufschlußreiche Ergebnisse.

Ringfunde

Funde in Deutschland beringter Vögel aus dem osteuropäischen Brutgebiet blieben in den ersten Jahrzehnten der Beringung aus. Schüz u. Weigold (1931) zeigen aber 12 Funde von Tieren, die im Gouvernement Moskau beringt und in Mittel- und Westeuropa wiedergefunden worden sind. Über weitere Funde in der Sowjetunion beringter Vögel aus der damaligen Zeit berichten Stresemann (1929, 1930), Schüz (1930 a und b) sowie Doppelmair (1931). Eine gewisse Zusammenfassung der damaligen Ergebnisse finden wir bei Niethammer (1937). Auf neuere

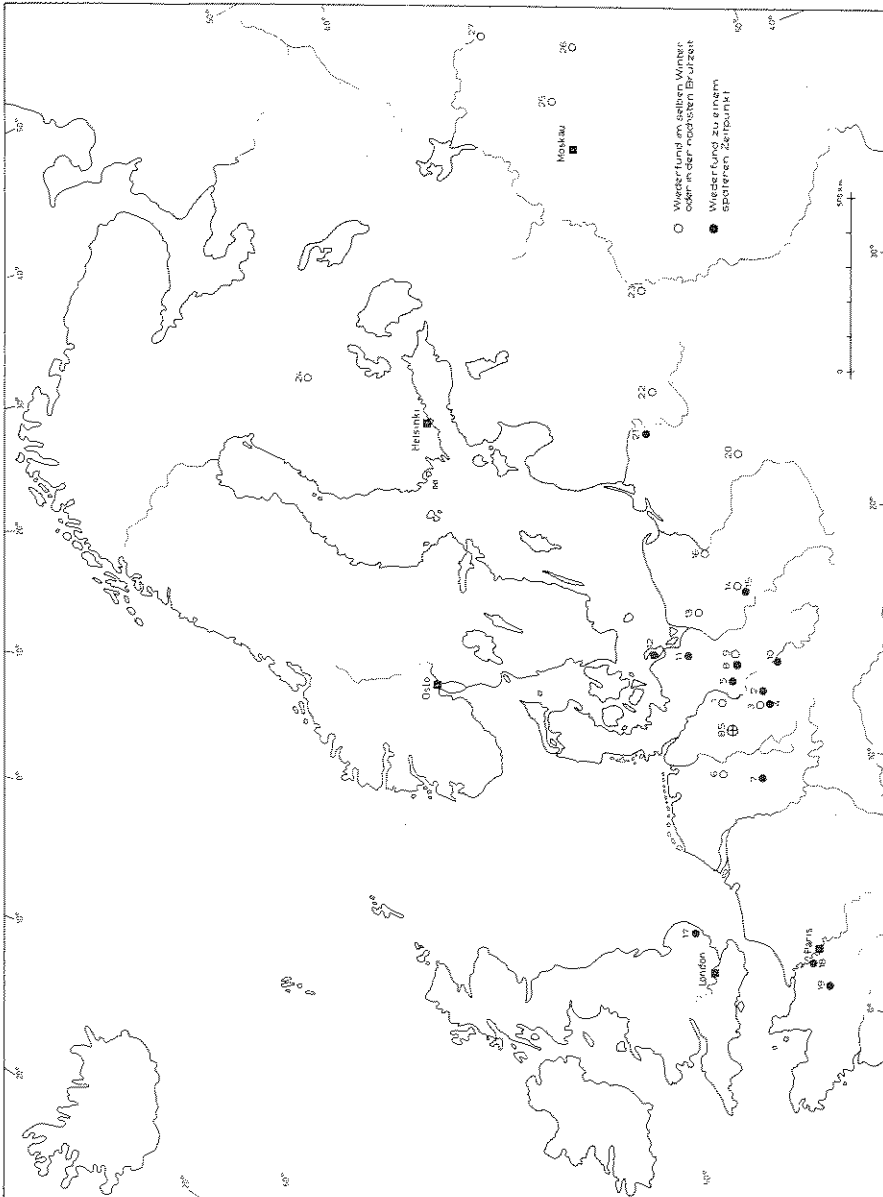


Abb. 3. Ringfunde auf der Mülldeponie nördlich von Braunschweig (52.19 N 10.26 E) bringter Saatkrähen aus einer Entfernung von über 100 km. Der Vogel von Fund Nr. 7 wurde als einziger nicht bei Braunschweig beringt, sondern in Nordhessen, ist aber auf der Mülldeponie bei Braunschweig wiedergefangen worden.

Ringfunde in Polen und der Sowjetunion beringter Vögel kann hier nicht eingegangen werden.

Die von uns durchgeführte Massenberingung von Saatkrähen erbrachte bis zum Herbst 1982 34 Funde bis 100 km und 27 Funde aus einer Entfernung von über 100 km. Letztere sind in der folgenden Liste aufgeführt. Abb. 3 veranschaulicht die Herkunftsgebiete bzw. den weiteren Verbleib im Winterquartier.

Ringfunde aus einer Entfernung von über 100 km

Beringungsort für alle Rückmeldungen ist die Mülldeponie bei Hülperode nördlich von Braunschweig (52.19 N 10.26 E). Lediglich bei Nr. 7 handelt es sich um einen nicht bei Braunschweig beringten Wiederfang.

1. o He 4 079 562 am 8. 11. 1981 als diesj.
+ tot 12. 1. 1982 Dobbrun, Bez. Magdeburg, DDR. 52.50 N 11.47 E (Vogelwarte Hiddensee). 108 km ENE.
2. o He 5 231 999 am 9. 11. 1980 als älter als vorj.
+ tot 9. 1. 1982 Aken, Bez. Halle, DDR. 51.51 N 12.03 E (Horst Keil). 122 km ESE.
3. o He 5 203 193 am 8. 11. 1980 als diesj.
+ tot 7. 3. 1981 Koethen, Bez. Halle, DDR. 51.45 N 11.59 E (Vogelwarte Hiddensee). 123 km ESE.
4. o He 5 203 067 am 7. 11. 1980 als diesj.
+ lebend kontrolliert und wieder freigelassen am 24. 1. 1982 Koethen, Bez. Halle, DDR. 51.45 N 11.59 E (Vogelwarte Hiddensee). 123 km ESE.
5. o He 4 056 656 am 4. 12. 1980 als diesj.
+ Zustand unbekannt 27. 11. 1981 Rathenow, Potsdam, DDR. 52.36 N 12.21 E (Vogelwarte Hiddensee). 133 km ENE.
6. o He 5 203 169 am 8. 11. 1980 als diesj.
+ tot 19. 3. 1981 Westrup, Bez. Detmold, BRD. 52.26 N 8.27 E (Ernst Günter Bulk). 135 km W.
7. o He 473 010 am 22. 12. 1973 als nicht diesj. Berndorf, Bez. Kassel. 51.19 N 8.54 E (Falko Emde)
+ lebend kontrolliert und wieder freigelassen am 1. 3. 1981 Mülldeponie b. Hülperode-Braunschweig. 153 km NE.
8. o He 4 023 594 am 30. 11. 1980 als diesj.
+ tot 28. 10. 1981 Nudow, Bez. Potsdam, DDR. 52.20 N 13.10 E (Günter Richter). 186 km E.
9. o He 5 243 421 am 22. 12. 1981 als diesj.
+ tot 20. 4. 1982 Biesenthal, Bez. Frankfurt/Oder. DDR. 52.46 N 13.39 E (Vogelwarte Hiddensee). 223 km ENE.
10. o He 5 242 556 am 22. 2. 1981 als älter als vorj.
+ lebend kontrolliert und wieder freigelassen 28. 2. u. 8. 3. 1982 Dresden, DDR. 51.03 N 13.45 E (Uwe Kirchhoff). 268 km ESE.

11. o He 4 037 418 am 19. 1. 1981 als vorj.
+ tot 12. 1. 1982 Anklam, Bez. Neubrandenburg, DDR. 53.51 N 13.41 E (Vogelwarte Hiddensee). 276 km NE.
12. o He 4 057 361 am 9. 1. 1981 als älter als vorj.
+ tot 16. 3. 1982 Poseritz, Bez. Rostock, DDR. 54.18 N 13.17 E (Vogelwarte Hiddensee). 290 km NE.
13. o He 5 203 163 am 8. 11. 1980 als vorj.
+ tot 30. 4. 1981 Drawsko Pomorskie, Bez. Koszalin (Köslin), Polen. 53.32 N 15.48 E (Polska Akademia Nauk Institut). 384 km ENE.
14. o He 4 057 469 am 9. 1. 1981 als älter als vorj.
+ tot 18. 7. 1981 Borowo/Czemgin, Bez. Poznan (Posen), Polen. 52.08 N 16.46 E (Polska Akademia Nauk Institut). 433 km E.
15. o He 4 057 207 am 7. 12. 1980 als vorj.
+ tot 28. 2. 1982 Poznan (Posen), Polen. 52.25 N 16.53 E (Polska Akademia Nauk Institut). 437 km E.
16. o He 5 252 027 am 26. 2. 1982 als älter als vorj.
krank, verletzt und nicht frei 7. 5. 1982 Bydgoszcz, Polen. 53.09 N 18.00 E (Polska Akademia Nauk Institut). 517 km E.
17. o He 5 242 769 am 5. 3. 1981 als vom Jahrgang 1979
+ tot 6. 12. 1981 Wrentham/Beccles, Bez. Suffolk, Großbritannien. 52.23 N 1.40 E (British Trust for Ornithology, Beech Grove Tring). 595 km W.
18. o He 4 057 406 am 9. 1. 1981 als vorj.
+ tot 15. 11. 1981 Miserey, Dept. Eure, Frankreich. 49.01 N 1.16 E (Centre de Recherches, Paris). 742 km WSW.
19. o He 4 023 753 am 6. 12. 1980 als diesj.
+ tot 31. 12. 1981 Armentieres S/Avre, Dept. Eure, Frankreich. 48.41 N 0.49 E (Centre de Recherches, Paris). 790 km WSW.
20. o He 4 037 377 am 18. 1. 1981 als älter als vorj.
+ tot 1. 8. 1981 Rogawka, Siemiatycze, Bez. Bialystok, Polen. 52.26 N 22.48 E (Polska Akademia Nauk Institut). 839 km E.
21. o He 4 037 256 am 12. 1. 1981 als älter als vorj.
lebend kontrolliert und wieder freigelassen am 21. 11. 1981 Kaunas, Lithuania, UdSSR. 54.54 N 23.53 E (Lithuanian Ringing Centre Kaunas). 931 km ENE.
22. o He 5 251 880 am 15. 1. 1982 als älter als vorj.
+ tot 3. 4. 1982 Rukainiai, Lithuania, UdSSR. 54.37 N 25.30 E (Lithuanian Ringing Centre, Kaunas). 1028 km ENE.
23. o He 4 037 382 am 19. 1. 1981 als älter als vorj.
+ tot 30. 8. 1981 Kruglyanski Mogilov, UdSSR. 54.15 N 30.00 E (The Centre of Ringing, Moscow). 1316 km E.
24. o He 4 080 057 am 11. 12. 1981 als älter als vorj.
+ tot 17. 4. 1982 Pajukoski/Valtimo, Bez. Kuopio, Finnland. 63.37 N 28.45 E (Museum Zoologicum Universitatis, Helsinki). 1648 km NE.

25. o He 4 056 732 am 4. 12. 1980 als vorj.
lebend kontrolliert und wieder freigelassen am 28. 3. 1981 Stratyrski, Bez.
Moscow, UdSSR. 55.34 N 39.24 E (The Centre of Ringing, Moscow). 1926
km ENE.
26. o He 4 023 807 am 6. 12. 1980 als älter als vorj.
+ tot 17. 9. 1981 Sasovski District, Bez. Ryazan, UdSSR. 54.23 N 41.42 E (The
Centre of Ringing, Moscow). 2085 km E.
27. o He 4 020 299 am 7. 11. 1980 als diesj.
+ tot 2. 6. 1981 Chkalovski District, Bez. Gorkiy, UdSSR. 56.45 N 43.15 E (The
Centre of Ringing, Moscow). 2168 km ENE.

Zusammenfassung

Bei Braunschweig wurden in den Wintern 1980/81 und 1981/82 7484 Saatkrähen beringt (Winter 1982/83 bis Mitte Januar: 1812). Insgesamt lagen bis Abschluß des Manuskriptes 61 Rückmeldungen, davon 27 über 100 km Entfernung vor. (Ein weiterer Fund ging nachträglich aus Ungarn ein.)

Die bei Braunschweig, jeweils in der Zeit von Oktober–März gefangenen Saatkrähen stammen aus E–ENE gelegenen Gebieten. Offenbar überfliegen in folgenden »Wintern« einige Tiere unser Gebiet, um weiter in W–WSW gelegenen Regionen zu überwintern.

Das Planberingungsprogramm ist noch nicht abgeschlossen.

Literatur

Bub, H. (1967/1972): Vogelfang und Vogelberingung, II. Teil. N. Brehm-Büch. Wittenberg-Lutherstadt. † Doppelmaier, G. (1931): Über Vogelberingungen des Forst-Instituts Leningrad. Vogelzug 2: 29–30. † Niethammer, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. I. Leipzig. † Schüz, E. (1930 a): Vom Zug der Saatkrähe, *Corvus frugilegus*. Vogelzug 2: 72–73. † Ders. (1930 b): Ein weiterer Beitrag zur Wanderung der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*). Orn. Mber. 38: 51–52. † Ders. u. H. Weigold (1931): Atlas des Vogelzuges nach den Beringungsergebnissen bei palaearktischen Vögeln. Berlin. † Stresemann, E. (1929): Saatkrähe, beringt bei Moskau, geschossen in Sachsen. Orn. Mber. 37: 183–184. † Ders. (1930): Die Frage nach der Brutheimat in Deutschland überwinternder Saatkrähen. Orn. Mber. 38: 11–12. † Zink, G. (1980): Beringungsübersicht der Vogelwarte Radolfzell für die Jahre 1972–1976. Auspicium 7: 3–19.

495. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Helgoland.